

Wirkungsorientierter Bericht der DZI Spenderberatung

Arbeitsbereich Spendenauskünfte und Information

2011

Vision

Es gibt kaum eine soziale Fragestellung, auf die man beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) keine Antwort bekommt. Das Institut dokumentiert hochwertige Informationen und Quellen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Spendenwesen und macht dieses geballte Wissen der Öffentlichkeit zugänglich. Die DZI Spenderberatung ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Spendenorganisationen bewertet und damit Vertrauenslücken schließt. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spender.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Gegenstand und Umfang des Berichts	4
2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland	4
3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenkünfte und Information“	5
3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen	
3.2 Zielgruppen	
4. Gesellschaftliche Wirkung der DZI Spenderberatung.....	10
4.1 Eingesetzte Ressourcen	
4.2 Leistungen	
4.3 Spendenkünfte und Information in Zahlen	
4.4 Wirkungen	
4.5 Qualitätssicherung	
5. Weitere Planung und Ausblick.....	20
6. Finanzen.....	20
7. Organisationsstruktur und Team	20
7.1 DZI-Profil	
7.2 Das Team der Spenderberatung in 2011	
7.3 Kooperationen und Netzwerke	

Einleitung

Dieser Bericht wird in dem vorliegenden Format (Berichtsstandards für soziale Organisationen – Social Reporting Standard) erstmalig erstellt und bildet somit den Einstieg in eine neue fachliche Berichterstattung über die DZI Spenderberatung. Der Bericht bezieht sich auf den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte und Information“ und umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen insbesondere im Geschäftsjahr 2011. Er schließt an die bisherige Selbstevaluation der Spenderberatung an, die das DZI zuletzt im Jahr 2009 für das Bezugsjahr 2008 durchgeführt hat. Aus Sicht des DZI fördert das neue Berichtsformat die Transparenz sowohl gegenüber Zuwendungsgebern als auch anderen Interessierten.

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand dieses Berichts ist im Allgemeinen die Reflexion und Weiterentwicklung der DZI Spenderberatung, die aus den beiden Arbeitsbereichen Spenden-Siegel sowie Spendenauskünfte und Information besteht. Im Besonderen gilt Letzterem dabei das Hauptaugenmerk. Der vorliegende Inhalt beruht vor allem auf einem datenbasierten Verfahren der Beschreibung und Bewertung. Die gesammelten, aufbereiteten und präsentierten Informationen entstammen vor allem internen Statistiken unter anderem über die Anzahl der Anfragen, die Art der bereitgestellten Auskünfte, die Auflagenstärke von Publikationen, die registrierten Internetzugriffe und Medienkontakte. Das Berichtsteam besteht im Kern aus zwei Mitarbeiterinnen der Spenderberatung, die insofern eine Doppelfunktion inne haben, als sie sowohl Akteure innerhalb der Spenderberatung als auch Beobachtende und Bewertende im Rahmen der Berichterstattung sind.

Der vorliegende Bericht stellt sich die Aufgabe, die gesellschaftliche Wirkung des Arbeitsbereichs „Spendenauskünfte und Information“ darzulegen und zugleich Verbesserungsbedarf aufzuzeigen. Er will Nachweise der Qualität und Quantität im Sinne von Effizienz und Effektivität dieses Arbeitsbereichs aufführen.

2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland

In Deutschland ist das Spendenwesen, wie in anderen vergleichbaren Ländern auch, nur in geringem Maße durch Gesetze und staatliche Kontrollen reguliert. Dies entspricht in sinnvoller Weise dem freiwilligen Charakter der Spende und der Freiheit des bürgerschaftlichen Engagements. Gerade wegen der zurückhaltenden Rolle des Staates besteht in der Bevölkerung – und auch bei Unternehmen, Verbänden und Behörden – ein großer Bedarf an verlässlichen,

unabhängigen Informationen und Entscheidungshilfen in Bezug auf die Seriosität Spendensammelnder Organisationen.

Die in Deutschland einzigartige DZI Spenderberatung stellt derartige Auskünfte und Einschätzungen bereit. Als bundesweit tätige, unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit etwa 1906 Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spendenorganisationen. Seit 2004 sind in diesen Service auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens sogar alle gemeinnützigen Spendenorganisationen. Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an zurzeit rund 250 Organisationen, die sich durch Transparenz, wirksame Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen und ein jährliches Geldspendenvolumen von rund 1,2 Milliarden Euro bzw. Gesamteinnahmen von nahezu 4 Mrd. Euro auf sich vereinen. Zu weiteren 750 Organisationen hält die DZI-interne Datenbank Informationen und in vielen Fällen auch Einschätzungen bereit. Mehrere Tausend individuelle Anfragen beantwortet das DZI im Jahr zu bestimmten Hilfswerken, zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Zudem werden das Spenden-Siegel-Bulletin, das Spendenmagazin als Zeitungsbeilage sowie der Spenden-Almanach mit ausführlichen Einzelportraits aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen publiziert. Das DZI veröffentlicht darüber hinaus kurzgefasste Spendentipps, die einen schnellen Überblick bieten und unter anderem Hinweise auf unseriöse Praktiken im Spendenwesen geben. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Haustür- und Straßenwerbung, Sammlungsgesetze, Kinderpatenschaften oder zweckgebundene Spenden.

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den gemeinnützigen Spendensammelnden Organisationen, eines immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenwesens gerecht wird.

3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte und Information“

Das DZI dokumentiert grundsätzlich nur als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. Es führt seine Dokumentation von Spendenorganisationen nachfrageorientiert, das heißt es werden nur die Organisationen intensiver dokumentiert, zu denen das

Institut regelmäßig eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Dies trifft in aller Regel nur auf Hilfswerke zu, die überregional und zumeist sogar bundesweit um Spenden werben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine bedarfsgerechte Auswahl der dokumentierten Organisationen, die somit in der Regel jährlich um die Zusendung aktueller Unterlagen gebeten werden, soweit sie diese nicht bereits von sich aus übermittelt haben.

3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen

Das DZI erfasst alle Anfragen an seine Spenderberatung systematisch. Auskünfte zu allen Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt es auf der Grundlage des freiwilligen jährlichen Prüfverfahrens. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne DZI Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Zusendung folgender Unterlagen:

- aktuelle Satzung
- neuester Freistellungsbescheid des Finanzamts
- Vereinsregisterauszug (bzw. Handelsregistereintrag oder Stiftungsgenehmigung)
- jüngster Jahresbericht
- Finanzbericht des jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahres (wenn vorhanden in testierter Form)
- aktuelle Werbe- und Informationsmaterialien

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die DZI Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung durch das Institut beinhalten. Das DZI sichtet die erhaltenen Unterlagen hinsichtlich seiner nachfolgend genannten Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen, die an die Standards des DZI Spenden-Siegels angelehnt sind.

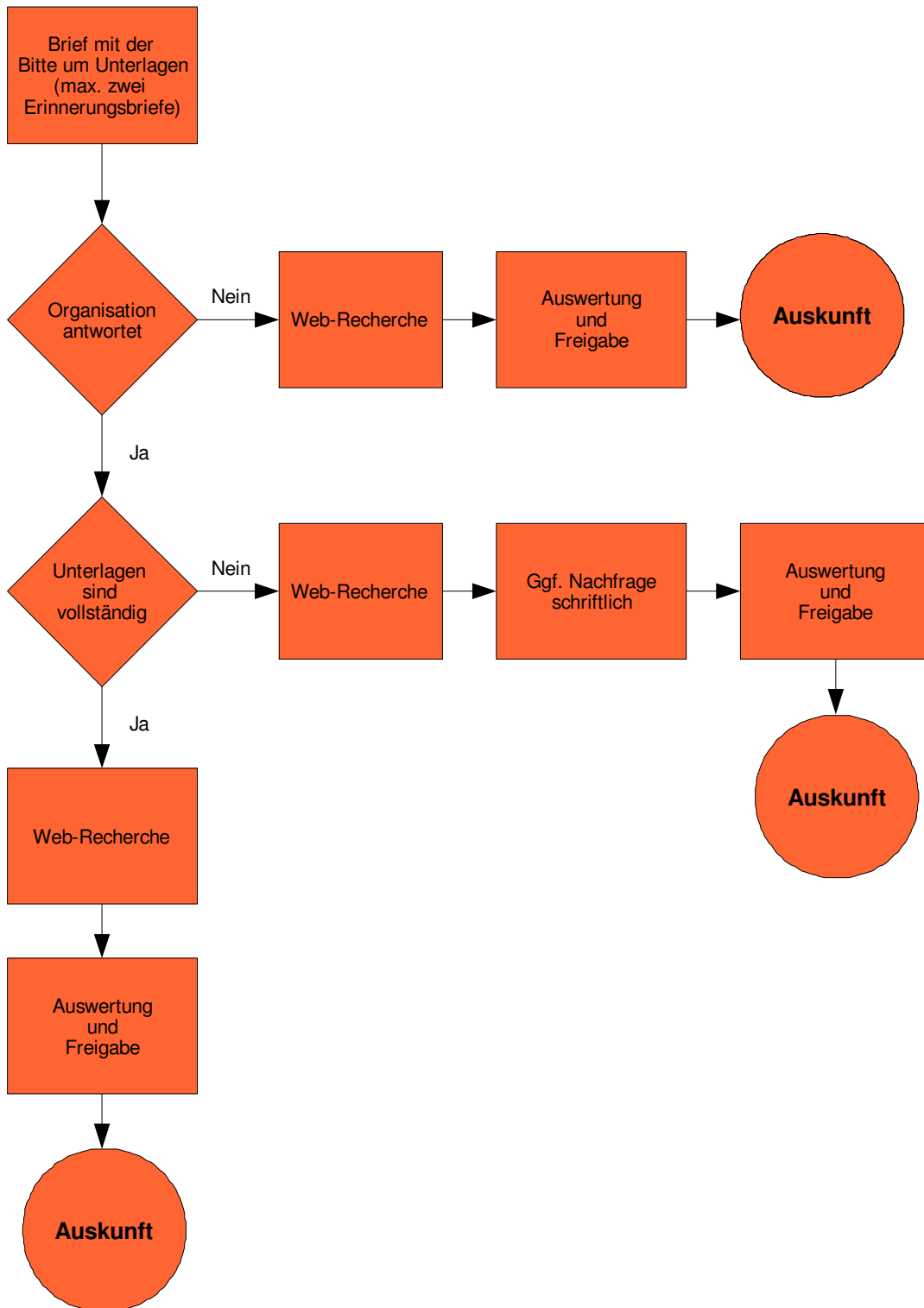
1. Die Organisation ist als steuerbegünstigt anerkannt.
2. Die Ziele sind in der Satzung eindeutig dargestellt und entsprechen in angemessener Weise der Tätigkeit der Organisation.
3. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert und voneinander getrennt.
4. Werbung und Information sind klar, wahr, sachlich und offen gestaltet und setzen die Umworbenen nicht unter Druck.
5. Die Darstellung der Finanzangaben ist angemessen detailliert und wird extern überprüft, sofern die jährlichen Gesamteinnahmen 2,5 Mio. Euro übersteigen.
6. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind nachvollziehbar ausgewiesen und betragen nicht mehr als 35% der jährlichen Gesamtausgaben.

Die so erarbeiteten Auskünfte stellt das DZI allen Interessierten über seine Internetseite und bei Bedarf auch per Post, E-Mail oder Fax kostenlos zur Verfügung. Auch für die betreffenden Organisationen ist dieser Auskunftsdienst mit keinen Gebühren verbunden.

Erhält die DZI Spenderberatung nach ihrer ersten Bitte um Auskunftserteilung von einer Organisation keine Unterlagen, erneuert sie diese Bitte noch maximal zweimal im Abstand von jeweils vier Wochen. Wird der wiederholten Bitte nicht entsprochen und sind auch der Internetseite der betreffenden Organisation die benötigten Informationen im Wesentlichen nicht zu entnehmen, ordnet das DZI die Organisation der Auskunftsrubrik „Einschätzung nicht möglich“ zu.

Die Auskünfte der Spenderberatung werden gegebenenfalls um Aspekte ergänzt, die sich durch eine eigene weitergehende Recherche der DZI Spenderberatung (unter Umständen aufgrund von Hinweisen durch Spenderinnen und Spender) ergeben haben. Diese Drittinformationen sind allerdings sorgfältig auf ihre Aussagekraft, Zuverlässigkeit und gegebenenfalls auch Zitierfähigkeit hin zu überprüfen, so zum Beispiel Spenderbriefe (insbesondere Beschwerden von Spendern), Hinweise unter anderem von Staatsanwaltschaften, Polizeidienststellen, Ordnungsämtern und anderen vergleichbaren Einrichtungen (unter Einhaltung des Datenschutzes), vom DZI eingeholte Auskünfte von Drittquellen sowie Medienberichte.

Von der Recherche zur Auskunft



Stand: 14.10.2011
2011/2

3.2 Zielgruppen

Die Auskünfte des DZI wirken bei Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und weiteren Institutionen unterschiedlicher Art als Entscheidungshilfen, zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und in ihnen als zusätzliches Kontroll- bzw. Führungsinstrument. Hauptziele der Spenderberatung sind, die Spendenden bei der Auswahl der geeigneten Organisationen zu unterstützen (Spenderschutz), die nachweislich seriös arbeitenden Hilfswerke und damit den wesentlichen Teil des Spendenmarktes zu fördern (Spendenschutz) und steuermindernde Spendengelder verstärkt Organisationen zuzuleiten, die in umfassender Weise allgemein anerkannte Grundsätze der Geschäftspraxis vertrauenswürdiger Spendenorganisationen bei ihrer Arbeit berücksichtigen (Steuerschutz). Das DZI will damit volkswirtschaftlich zur optimalen Allokation der Sammlungseinnahmen und betriebswirtschaftlich zur bestmöglichen Nutzung der den Organisationen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne ihrer satzungsgemäßen Zwecke beitragen.

Zielgruppen	Aktivität/Produkt/ Dienstleistung	Erwartete Wirkung der Aktivität
1. Allgem. Öffentlichkeit Private Spender, Unternehmen, politische Entscheidungsträger, Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen, Medien, Beratungsstellen der Verbraucherzentralen, Schulen und andere Multiplikatoren	Bereitstellung zusammengefasster, umfassender Detailinformationen zu Spendenorganisationen	Kurzfristige Orientierungs- und Entscheidungshilfe Schutz der Spendenden vor unseriösen Organisationen Synergieeffekte zwischen staatlicher Aufsicht und unabhängiger Prüfung Unterstützung der Arbeit öffentlicher Institutionen
	Direkte Internet-Recherchen nach Länder- und Förderungsschwerpunkten sowie weiteren Suchkriterien	Erhöhung der Markttransparenz
	präventive Information der Öffentlichkeit	Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit von Spendenorganisationen Förderung der Spendenbereitschaft

<u>2. Spendenorganisationen</u>	Qualitätsentwicklung Managementhilfe Fortbildung Netzwerktreffen	Spendenschutz Stärkung von Spendenorganisationen Qualitätssicherung Erhöhung von Transparenz und Förderung von Nachhaltigkeit
<u>3. Fachöffentlichkeit</u>	Entwicklung von Standards Erarbeitung von Konzepten und Handlungsrichtlinien Methodische Weiterentwicklungen u.a. von Prüfverfahren, Auskunftserteilung	Meinungsbildner durch Bereitstellung von relevanten Orientierungsmaßstäben Führungsrolle bei Diskussionen und Urteilsfindung

4. Gesellschaftliche Wirkung der DZI Spenderberatung

4.1 Eingesetzte Ressourcen

Die beiden Arbeitsbereiche der Spenderberatung, Spendenauskünfte und Information sowie Spenden-Siegel, sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über Spendenorganisationen. Der Gesamtbereich beschäftigte im Jahr 2011 insgesamt 11 Mitarbeiter/innen, davon eine in Teilzeit. Die direkte Auskunftserteilung erfolgte durch vier Mitarbeiter/innen. Auskünfte zu regelmäßig nachgefragten Organisationen ohne Spenden-Siegel werden in der Regel von einer Sachbearbeiterin und zwei leitenden Mitarbeitern umgesetzt.

4.2 Leistungen

Die im Evaluationsbericht 2008 formulierten Ziele konnten teilweise erreicht werden. Hierzu gehörte vorrangig, dass die Spenderberatung ihre wichtige Schutzfunktion in der Zukunft noch wirksamer und nachhaltiger ausüben kann. Dies sollte insbesondere durch die Erhöhung ihres Bekanntheitsgrads und die leichtere Zugänglichkeit ihrer Auskünfte, Einschätzungen und Informationen erreicht werden. Eine wesentliche Weiterentwicklung in diesem Sinne stellt der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung dar. Mit der Veröffentlichung der neuen Internetseite im November 2011 können die Informationsangebote der Spenderberatung seither von Interessierten schneller, flächendeckender und somit wesentlich wirksamer als bisher abgerufen werden. Zuvor hatte das DZI seine Auskünfte zumeist nur auf Anfrage per Brief oder E-Mail bereitgestellt. Alle erarbeiteten Einzelportraits zu den vom DZI

dokumentierten Spendenorganisationen können nun kostenfrei direkt auf der Website eingesehen und ausgedruckt werden. Sie werden außerdem auch bei der Suche über Suchmaschinen wie „Google“ leicht aufgefunden und verlinkt. Eine Datenbanksuche auf der neuen DZI-Website ermöglicht den Nutzern die Recherche nach Namen, Arbeitsgebiet, Tätigkeitsfeldern oder Sitzland. In der Rubrik „Das DZI rät ab“ sind die Spendenauskünfte mit negativer Einschätzung jetzt für alle Interessierten leicht auffindbar. Auch Organisationen, die die zur Auskunftserteilung benötigten Basisinformationen nicht bereitstellen, werden offensiv benannt. Die Neugestaltung des Internet-Angebots der Spenderberatung wurde dabei umfassend juristisch begleitet. Die Impulse zum Ausbau der DZI-Website gehen unter anderem zurück auf das Expertenkolloquium zur Weiterentwicklung der Spenderberatung, das das DZI zusammen mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Juli 2008 veranstaltet hatte, sowie auf das im Januar 2009 vorgelegte „Konzept Öffentlichkeitsarbeit Spenderberatung“. Dieses hatte das DZI, finanziert aus Projektmitteln des BMFSFJ, bei der Agentur da'ponte und Frau Prof. Barbara Kirchner (Universität der Künste, Berlin) in Auftrag gegeben. Berücksichtigt wurden außerdem „Best-Practice-Beispiele“ anderer Websites von Spendenauskunftsstellen etwa in der Schweiz, den USA oder den Niederlanden, mit denen das DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) eng kooperiert.

Erklärte Zielsetzung der DZI Spenderberatung im Evaluationsbericht 2008 war es auch, die bis dahin vorgehaltenen und in ihrer Aussagekraft unterschiedlichen Auskunftformen zu einer neuen Auskunftform zusammenzufassen. Dieses Vorhaben wurde mit Realisierung der neuen Website 2011 ebenfalls umgesetzt. Entwickelt hat das Team der Spenderberatung ein einheitliches Organisationen-Portrait, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Anschrift, Sitz
- Link zur Website sowie E-Mail-Adresse
- Gründungsjahr
- Steuerstatus
- Arbeits- und Länderschwerpunkte
- Tätigkeitsbeschreibung
- Summe der Gesamteinnahmen im jüngsten dokumentierten Geschäftsjahr
- Einschätzung des DZI

Zudem unterscheiden sich die neu entwickelten Einzelportraits von den früheren, tendenziell neutralen Auskünften dadurch, dass sie jeweils eine abschließende Bewertung zur Förde-

rungswürdigkeit enthalten. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert von daher eine klare Entscheidungshilfe für Spender. Die Aussagekraft und Qualität der Auskünfte hat eine deutliche Aufwertung erfahren.

Die neu gestaltete DZI-Website ging im November 2011 mit Einzelportraits von 315 Organisationen an den Start, davon entfielen 51 Auskünfte auf Organisationen ohne Spenden-Siegel. Nach heutigem Stand (November 2012) sind über die Website 340 Organisationen abrufbar, davon 251 mit und 89 ohne Spenden-Siegel. Diese Auskünfte werden direkt aus der DZI-internen Datenbank generiert. Die Datenbank umfasst insgesamt rund 1.000 Organisationen, von denen derzeit etwa 670 zum sogenannten „aktiven“ Pool gehören, zu denen das DZI regelmäßig Anfragen erhält. Die (ruhende) Dokumentation der übrigen 330 Organisationen kann im einzelnen Fall bei wieder zunehmender Nachfrage kurzfristig aktiviert werden. Bleiben die Nachfragen über mehrere Jahre aus, so wird die Dokumentation ganz eingestellt.

Die Umstellung der Auskünfte auf das erweiterte Online-Format ist somit nach einem Jahr nur etwa zur Hälfte abgeschlossen, was insbesondere auf die knappe Personalausstattung des Arbeitsbereichs zurückzuführen ist. Zwar konnte ab April 2011 eine weitere Mitarbeiterin eingestellt werden, aber um die Angaben auf der Website inhaltlich aufzubereiten, hat das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne Spenden-Siegel vorgenommen sowie die Arbeitsabläufe der Spenderberatung weitreichend angepasst und optimiert. So wurde ein interner Leitfaden erstellt, der das konsistente Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -veröffentlichung regelt. Begleitend wurden Datenblätter und eine Checkliste erarbeitet. Zudem findet das Vier-Augen-Prinzip konsequent Anwendung, was vor allem bei der Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung im Sinne der Qualitätssicherung und des Risikomanagements unerlässlich ist.

Um die Aktualität und Verlässlichkeit der DZI-Auskünfte zu gewährleisten, wurden weitere Instrumente der Qualitätssicherung eingeführt, vor allem im Bereich der Prozessoptimierungen (z.B. bei der Einforderung von Unterlagen). Konkret wurden im Berichtszeitraum 188 Organisationen ohne Spenden-Siegel vom DZI kontaktiert und um Übersendung von Unterlagen gebeten. Die genannten Maßnahmen sind mit erheblichem Aufwand für das bestehende Mitarbeiter-Team verbunden und limitieren von daher die Quantität der bereitgestellten Or-

organisationen-Portraits. Indiz hierfür ist auch, dass neben den bereits veröffentlichten Auskünften inzwischen weitere 70 Portraits zwar erarbeitet wurden, aber aktuell noch das aufwendige interne Kontrollverfahren durchlaufen.

4.3 Spendenauskünfte und Information in Zahlen

Die Spenderberatung entfaltet ihre Breitenwirkung zu erheblichen Teilen durch die Medienberichterstattung. Im Jahr 2011 beantwortete das DZI 449 Medienanfragen. Wie eine Medienresonanzanalyse für das Jahr 2010 ergeben hatte, erzielten die Berichte über das DZI in jenem Jahr eine Reichweite (Kontaktchancen) von 339 Millionen Mediennutzern. Verknüpft man diese Zahl mit der Entwicklung der Medienanfragen von 2010 auf 2011, so errechnet sich für 2011 eine geschätzte Reichweite von 266 Millionen Nutzern. Die Anfragen stammten im Jahr 2011 zu 45% von Zeitungen, 46% von Hörfunk und Fernsehen und zu 9% von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Über die Besucherzahl der DZI-Internetseite liegen für 2011 aufgrund der Überarbeitung der Website keine auswertungsfähigen Daten vor. Diese Informationen wurden mit der Neuausstattung der Website Ende 2011 auf eine neue statistische Grundlage gestellt und werden dann wieder ab 2012 veröffentlicht. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich sagen, dass von Januar bis Ende Oktober 2012 insgesamt 735.264 Seiten der DZI-Website aufgerufen wurden. Davon entfielen auf die Seiten der Spenderberatung 651.239 Zugriffe.

Im Jahr 2011 veröffentlichte das DZI sechs besondere Presseerklärungen, darunter „Betrugsversuch Spenden Japan“, „Spendenbilanz 2010“ und „Spenden-Info Ostafrika“.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Auskünfte und Informationen, die das DZI in den vergangenen drei Jahren für die Öffentlichkeit bereitstellt hat:

Leistungen: Auskünfte und Informationen (ohne Website)	2011	2010	2009
Auskünfte zu angefragten Organisationen	3.053	4.070	3.928
- Erstellte Auskünfte inkl. Einschätzung zur Förderungswürdigkeit	751	957	756
- Formbriefe mit qualitativem Inhalt	584	561	549
- Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	387	407	317
- individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte	1.691	2.145	2.306

Themengebundene Recherchen	291	303	227
Spenden-Tipps und Spenden-Infos	485	358	236
Spenden-Siegel-Leitlinien	226	433	358
Spenden-Siegel-Bulletin	19.011	10.544	19.821
DZI Spenden-Almanach	502*	1.893	1.321
Spendenmagazin	470.000	100.000	100.000
Gesamt	493.928	117.601	125.891

Von den derzeit veröffentlichten Auskünften über Organisationen ohne Spenden-Siegel enthalten mehr als ein Drittel qualifizierende Zusätze mit einer negativ wertenden Tendenz, beispielsweise zum Werbeverhalten oder zu den anteiligen Werbe- und Verwaltungsausgaben, die von einer Förderung der betreffenden Organisation abraten.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI sogenannte „Formbriefe“ bereit. Zum weit überwiegenden Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zur mangelnden Transparenz, zum Werbeverhalten oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Nur in 387 Fällen antwortete das DZI im Jahr 2011, dass es mangels Informationen keine Auskunft erteilen kann.

Individuell zu beantwortende Anfragen

Bei komplexeren Fragestellungen, die mittels der auf der Website bereitgestellten Auskünfte nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiter/innen bearbeiteten im Jahr 2011 mit 1.691 Anfragen etwas weniger als im Vorjahr. Dies ist vermutlich auf die Einführung der erneuerten DZI-Website ab November 2011 zurückzuführen, deren Nutzerstatistik aber wie erwähnt erst ab 2012 erfasst werden konnte.

Wie bereits erwähnt, konnte der Arbeitsbereich im Jahr 2011 um eine Mitarbeiterin verstärkt werden. Dies hat sich neben der Erstellung von Einzelauskünften insbesondere auf die zeitnahe Auskunftserteilung positiv ausgewirkt. Die Bereitstellung verbindlicher, anspruchsvoller Informationen erfolgt seither zügiger. Zudem ist der Datenpool aktueller (bei 188 Organisationen wurden Unterlagen eingefordert), und die Detailliertheit der Dokumentation konnte deutlich ausgeweitet werden. So gehören Internetanalysen inzwischen zum Standard bei der Erarbeitung von Auskünften. Nach wie vor sieht sich der Arbeitsbereich aber der Herausfor-

* Der Erscheinungszeitpunkt des Spenden-Almanachs wurde in den Zeitraum Frühjahr/Sommer 2012 hinein verlegt, um das in der Spenderberatung ohnehin besonders arbeitsintensive zweite Halbjahr zu entlasten. Somit ist 2011 keine neue Ausgabe des Almanachs erschienen.

derung gegenüber, dass sich die Erarbeitung kritischer Auskünfte sehr lange hinziehen kann. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in diesen Fällen besonders konsequent recherchiert, nachgehakt und juristisch unangreifbar formuliert werden muss.

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spender, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt beziehungsweise welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Mit der neugestalteten DZI-Website haben Nutzer nun die Möglichkeit selbstständig Profilrecherchen nach Arbeits- und Länderschwerpunkten vornehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Spenderberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 291 Recherchen durchgeführt.

Fachbeiträge und Spenden-Tipps

Das DZI veröffentlicht regelmäßig Fachbeiträge zu verschiedensten aktuellen Themen des Spendenwesens, die sich insbesondere an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) wenden. Darüber hinaus publiziert das DZI kurzgefasste Spenden-Tipps, die einen schnellen Überblick über wichtige in den Zuschriften an das DZI genannten Themen bieten. Die Tipps richten sich insbesondere an Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Patenschaften, Briefwerbung, Haustür-/Straßenwerbung, Werbe- und Verwaltungsausgaben, Sammlungsgesetze.

Spenden-Infos

Zu den in den Medien besonders stark publizierten Katastrophenfällen bereitet die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen vor, die zu Spenden für die jeweilige Notsituation aufrufen. Im Jahr 2011 veröffentlichte das DZI Spenden-Infos anlässlich der Erdbeben- und Naturkatastrophe in Japan sowie der Hungersnot in Ostafrika, die regelmäßig aktualisiert wurden. Die Spenden-Infos oder auch Hinweise hierauf werden von vielen Printmedien veröffentlicht und finden auch Eingang in die Videotexte der Fernsehsender. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten inzwischen sehr eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Spendenmagazin

Am 16.11.2011 ist die Zeitungsbeilage „DZI Spendenmagazin 2011“ erschienen, die das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag herausgibt. Das Magazin lag in einer Auflage von 470.000 Exemplaren den Tageszeitungen Die Welt, Der Tagesspiegel und Süddeutsche Zeitung bei. Die verlegerische Verantwortung und wirtschaftliche Abwicklung liegt bei Journal International Verlag.

4.4 Wirkungen

Durch seine seit mehr als 110 Jahren ausgeübte Dokumentations- und Auskunftstätigkeit und mit seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen ist das DZI nicht nur zu einem Maßstab und Meinungsbildner, sondern zu einem ordnungspolitischen Faktor im deutschen Spendenwesen geworden. So trägt die Spenderberatung dazu bei, bundesweit die Markttransparenz vor allem im humanitär-karitativen Spendenwesen zu vergrößern, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Spenden sammelnde Organisationen zu stärken, die Spendenbereitschaft insgesamt zu fördern, die Öffentlichkeit präventiv zu informieren und auch die Arbeit von öffentlichen Institutionen in diesem Sektor kostensparend zu unterstützen. Von Seiten der Öffentlichkeit wird dem DZI nicht zuletzt wegen seines unabhängigen Status und seiner strengen Prüfkriterien ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zugemessen. Die Unabhängigkeit des DZI wird dabei entscheidend auf seine breite fachliche Reputation und die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung zurückgeführt.

Weiteres Wirkungspotenzial – kurzgefasst

- Der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz im deutschen Spendenwesen.
- Direkte Internet-Recherchen nach Arbeitsgebieten, Länderschwerpunkten und Organisationsprofilen bieten kurzfristige Orientierungs- und Entscheidungshilfe und erhöhen damit den Wirkungsgrad des DZI-Auskunftsdienstes.
- Der Ausbau der DZI-Website ermöglicht die Bereitstellung des größten geprüften Datenpools im gemeinnützigen Sektor in Deutschland.
- Die (tages-)aktuelle Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung erhöht wesentlich den Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen.
- Die Informationslage und das Vertrauen der breiten Bevölkerung in Bezug auf Spendenorganisationen und damit die Förderung der Spendenbereitschaft und des Spendenflusses werden durch „mehr Sicherheit beim Spenden“ weiter gestärkt.
- Das DZI kann stärker als bisher bei Neuentwicklungen der Transparenz als „Motor“ wirken.
- Das DZI verfügt mit der Website über ein Redaktionssystem, d.h. es kann kurzfristiger, einfacher und kostengünstiger als bisher Informationen bereitstellen und aktualisieren.

4.5 Qualitätssicherung

Entwicklung von Qualitätsstandards im Spendenwesen

Die ständige Fortentwicklung und Anwendung der Beurteilungsmaßstäbe und -methoden der DZI Spenderberatung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die nur unter fortwährender interner Kommunikation der entsprechenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskussionen erfüllt werden kann. So nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen. Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen kommt dem regelmäßigen fachlichen Austausch des DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO (International Committee on Fundraising Organizations) zu.

Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI

Eine weitere bedeutsame Entwicklung ist die im September 2010 abgeschlossene Überarbeitung der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel. Der Prozess wurde im Wesentlichen von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spenderberatung getragen, wobei Informationen und Einschätzungen aus der Wissenschaft, der Praxis von Organisationen, von vergleichbaren Spendenauskunftsstellen in anderen Ländern sowie von Dachverbänden des

Spendensektors berücksichtigt wurden. Dazu dienten die Veröffentlichung von insgesamt drei jeweils weiterentwickelten Entwurfsfassungen der neuen Leitlinien im Verlauf des Jahres 2010, die fachöffentliche Diskussion beim Deutschen Fundraising Kongress sowie beim Spenden-SiegelFORUM im April 2010 und zahlreiche bilaterale Fachgespräche mit Dachverbänden, einzelnen Spendenorganisationen und weiteren externen Experten. Die überarbeiteten Leitlinien traten am 1.1.2011 in Kraft.

Die zwischenzeitlich sehr intensiv diskutierten Veränderungen sind von großer Bedeutung für die Entwicklung und den zukünftigen Wirkungsgrad des Spenden-Siegels und damit die Bewertung von und Auskunftserteilung zu Spendenorganisationen. Zentrale Bestandteile der überarbeiteten Leitlinien sind:

- Zielsetzung. Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.
- Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- Mittelverwendung. Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- Vergütungen berücksichtigen Status der Gemeinnützigkeit, Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- Rechnungslegung und Prüfung. Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- Transparenz. Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Instrumente der Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte und Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet. Im Einzelnen:

- Aktuell sind 29 der 89 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel in der Rubrik „das DZI rät ab“ veröffentlicht, davon 11 in der Unterrubrik „Das DZI warnt“.
- Weitere 30 der 89 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel sind in der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ veröffentlicht, betreffen also Organisation, die nach Maßstab des DZI nicht alle Informationen zur Verfügung stellen, die für die Erstellung einer Auskunft durch die unabhängige DZI Spenderberatung erforderlich sind.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Notwendigkeit verlässlicher Strukturen und Instrumente zur Qualitätssicherung. Hierzu gehören:

- die kontinuierliche interne Auswertung von Erfahrungen und Anpassung der Dokumentations- und Auskunftstätigkeit sowie der Strukturen und Arbeitsprozesse;
- die Erarbeitung eines internen Regelwerks, das das Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung klar vorgibt und so die Verlässlichkeit und Aktualität der DZI-Auskünfte gewährleistet; dazu haben die Mitarbeiter für den Bereich Spendenauskünfte und Information unter anderem umfassende Datenblätter und eine Checkliste entwickelt, die nun für jede veröffentlichte Auskunft regelmäßig gepflegt und durch einen dreistufigen Genehmigungsprozess innerhalb des DZI inhaltlich wie auch juristisch abgesichert werden. In der bestehenden Datenbank wurden in diesem Zusammenhang von Mitarbeitern des DZI zusätzliche Felder programmiert, die zum einen die Aufnahme der neuen Inhalte ermöglichen und zum anderen sicherstellen, dass Inhalte der DZI-internen Datenbank nicht unautorisiert auf der DZI-Website veröffentlicht werden (Vier-Augen-Prinzip).
- die Durchführung intensiver Zusatzrecherchen zu Organisationen ohne Spenden-Siegel ist fester Bestandteil unserer Dokumentations- und Auskunftsmethodik;
- die fachliche Einbeziehung von anderen Spendenauskunftsstellen vor allem bei der Analyse der Auskunftsbedarfe und Auskunftstiefe;
- die permanente Optimierung von Arbeitsabläufen innerhalb der Spenderberatung,
- die Beteiligung und Durchführung von Veranstaltungen und Arbeitsgruppen mit anderen Akteuren des Spendensektors (z.B. die Arbeitsgruppe „Fundraising-Ethik: Mailings“, die das DZI zurzeit mit dem Dachverband VENRO zur Erarbeitung eines Positionspapiers unterhält).

5. Weitere Planung und Ausblick

Für die nächsten Jahre hat das DZI sich in seinem Arbeitsbereich „Spendenauskünfte und Information“ folgende Ziele gesteckt:

- Stärkere Positionierung der Marke „Spenderberatung“ neben dem „Spenden-Siegel“
- Die über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte werden systematisch und zeitnah auf alle regelmäßig nachgefragten Organisationen erweitert.
- Die bisherigen Organisationen-Portraits des DZI werden um weitere Detailinformationen über die einzelnen Non-Profit-Organisationen ergänzt; dazu dient die Erarbeitung und Einführung einer neuen technischen Plattform für die DZI-Organisationendatenbank.
- Erarbeitung zusätzlicher Arbeitshilfen, die den Spendenorganisationen die praktische Anwendung der vom DZI entwickelten Standards erleichtern.
- Die bisherige Dokumentation soll auf zusätzliche Spendensektoren, insbesondere Tier-schutz, Kultur und Bildung, ausgebaut werden. Diese Bereiche werden vom DZI mangels einer entsprechenden Finanzierung bisher nicht dokumentiert, führen zugleich aber zu einem starken Informationsbedarf in der spendenden Öffentlichkeit.
- Stärkung der Finanzierung der DZI Spenderberatung und ihrer Personalkapazität, damit diese ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und ihren Bekanntheitsgrad erhöhen kann, um schneller und proaktiver über Neuentwicklungen im Spendenwesen informieren und aufklären zu können.

6. Finanzen

Finanzen des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information	2011	2010	2009
Einnahmen			
Zuwendungen	320.000,00	285.000,00	265.000,00
Eigene Einnahmen	11.473,62	19.747,77	14.507,61
Finanzierung aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	65.834,02	39.824,06	18.753,64
Entnahme variables Stiftungskapital	0,00	0,00	20.924,50
Summe der Einnahmen	397.307,64	344.571,83	319.185,75
Ausgaben			
Materialaufwand	452,83	5.819,20	7.766,37
Personalaufwand	359.218,08	311.417,66	282.532,50
Sonstiger betrieblicher Aufwand	37.636,73	27.334,97	28.886,88
Summe der Ausgaben	397.307,64	344.571,83	319.185,75

Zuwendungen erhielt die Spenderberatung von 2009 bis 2011 jährlich vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie für einzelne Sondervorhaben auch vom Bundesministerium des Innern.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.11.2010 den Bestimmungen des Angleichungstarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin. Alle zu diesem Zeitpunkt Beschäftigten wurden in den TV-L/ Land Berlin übergeleitet.

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst insbesondere Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Gebäudes, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit und Porti.

7. Organisationsstruktur und Team

7.1. DZI-Profil

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Vorstand (im Jahr 2011):

- Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
- Dr. Ulrich Koch, (Stellv. Vorsitzender), für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag,
- Ingo Behnel, Leiter der Abteilung 2 „Familie“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
- Elona Müller-Preinesberger, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag,
- Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Geschäftsführung

- Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke.
- Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

Stiftungsbeirat

Der Beirat hat gemäß Satzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung zu beraten. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen, Organisationen und Fachpersönlichkeiten.

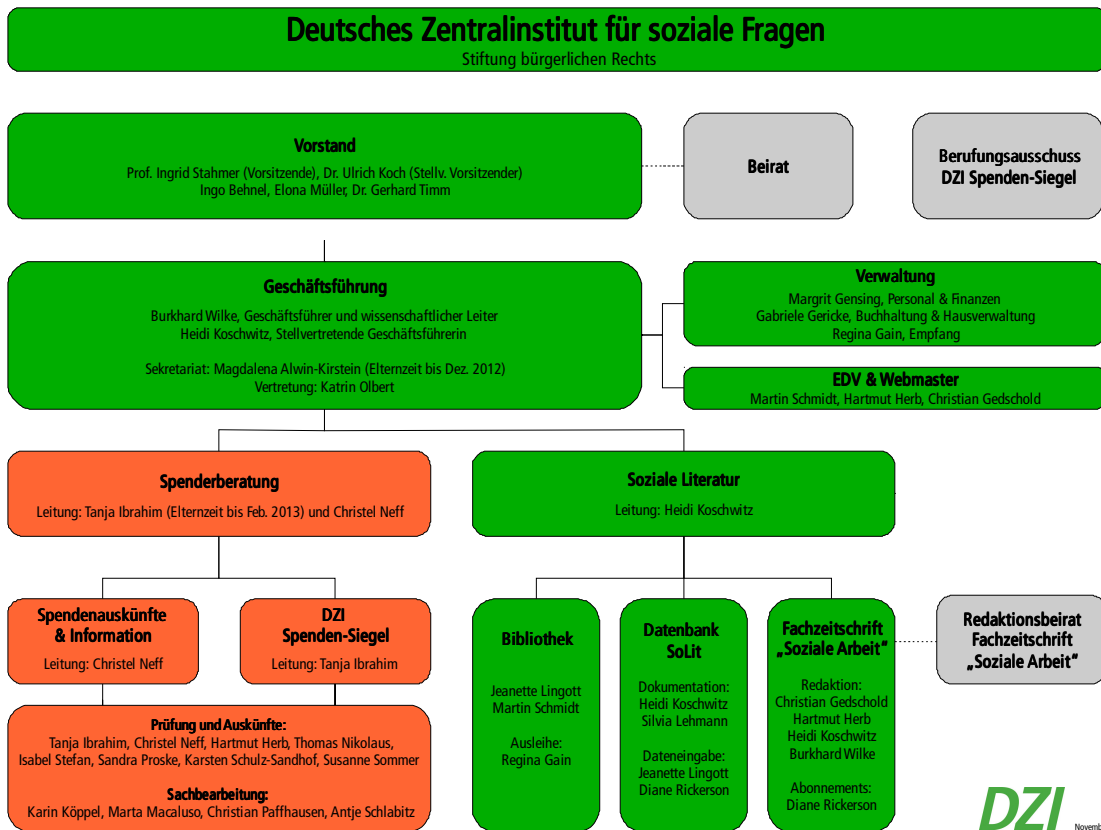
Mitarbeiterschaft

Die Stiftung DZI hat 22 Beschäftigte. Das Budget betrug im Jahr 2011 rund 1,3 Millionen Euro und wird zu 40 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen und zu 60 Prozent aus Eigeneinnahmen finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Arbeitsbereiche

Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurück reichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek eine EDV-gestützte Informations- und Dokumentationsstelle zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von rund 200 Hochschulen abonnierte Datenbank DZI SoLit beinhaltet derzeit 195.000 Literaturquellen. Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „**Soziale Arbeit**“. Sie zählt zu den anerkanntesten Periodika ihres Fachs.

Seit 1906 dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese **Spenderberatung**, die rund 1.000 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts. Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, das **DZI Spenden-Siegel**. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen offen.



7.2 Das Team der Spenderberatung in 2011

Burkhard Wilke

Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Leiter

Hartmut Herb

Dipl.-Politologe, Wissenschaftl. Mitarbeiter Spenderberatung, Redaktion Soziale Arbeit

Tanja Ibrahim

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spenden-Siegel

Karin Köppel

Verwaltungsfachangestellte, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Christel Neff

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenankünfte und Information

Reinhard Niehaus

Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Christian Paffhausen

Diplom-Bibliothekar, Sachbearbeiter Spenderberatung

Sandra Proske
Diplom-Volkswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Antje Schlabit
M.A. Sozialwissenschaften, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Susanne Sommer
Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Karsten Schulz-Sandhof
Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

7.3 Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen und Austausch sind für die Arbeit der Spenderberatung unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:

- Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.
- Die Verbraucherzentralen und deren örtliche Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet, die regelmäßig mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt werden. Die Zentralen weisen ihrerseits regelmäßig in Presseerklärungen zum Beispiel mit Tipps zum Spenden auf die Informationsarbeit des DZI hin.
- Vereinzelt ergeben sich wichtige Synergieeffekte in der Weise, dass staatliche Aufsichtsfunktion und die unabhängige DZI-Prüfung miteinander verknüpft werden. Als positives Beispiel für wirksamen Spenderschutz sei hier der regelmäßige Austausch zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz und dem DZI genannt. Die ADD mit Sitz in Trier ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht auf Grund eigener Recherchen Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die Auskünfte der Spenderberatung mit ein, indem sie die DZI-Erkenntnisse zitiert, um ein Sammlungsver-

bot leichter durchzusetzen. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als zusätzliche Information mit auf.

- Hinzu kommen die Kontakte innerhalb des Berliner Stiftungsnetzwerkes und der Berliner Stiftungsrunde. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang außerdem die Mitgliedschaft des DZI im Wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ (seit 2004).
- Das DZI ist Mitglied im Beirat des Bündnisses für Gemeinnützigkeit, des 2005 gegründeten Zusammenschlusses zivilgesellschaftlicher Dachverbände in Deutschland.
- Ein besonders regelmäßiger Austausch besteht auch mit dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), da dieser von allen zivilgesellschaftlichen Dachverbänden den größten Anteil von Spenden-Siegel-Organisationen in seiner Mitgliedschaft zählt.
- Zudem gehört das DZI zum Trägerkreis und den Gründungsmitgliedern der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Berlin, im November 2012

Für das Berichtsteam:

Christel Neff

Antje Schlabit

Für die Geschäftsführung

Burkhard Wilke

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Bernadottestr. 94
14195 Berlin
Telefon: 030 / 839 00 10
Fax: 030 / 831 47 50
E-Mail: sozialinfo@dzi.de
Internet: www.dzi.de